

„Kinder durch E-233-Ausbau maßgeblich gefährdet“

Backhaus denkt über Umsiedlung des Stammsitzes nach

ma **MEPPEN.** Auch die Backhaus Kinder- und Jugendhilfe (BKJH) protestiert gegen den vierspurigen Ausbau der Europastraße 233 mit der geplanten Auf- und Abfahrt in Meppen-Bokeloh.

In einem Positionspapier der pädagogischen Einrichtung heißt es: „Durch den Ausbau wird die Gesundheit und das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder maßgeblich gefährdet.“

Leiterin Yvonne Schauf hält denn auch als mögliche Reaktion selbst eine „Umsiedlung des Stammsitzes“ für folgerichtig.

Backhaus bietet Kindern, die in ihren Familien aufgrund mangelnder Versorgung nicht dauerhaft leben können, eine neue Perspektive. „Viele Kinder haben traumatische Vorgeschichten und gesundheitliche Probleme wie Asthma oder Überge-

wicht“, sagt Schauf. Am Stammsitz in Meppen-Bokeloh leben fast 80 Kinder. Bundesweit beschäftigt Backhaus an mehreren Standorten 450 Mitarbeiter, im Emsland sind es 144.

In der pädagogischen Arbeit spielen die Freizeitgestaltung in der Natur eine große Rolle. Mit der Verlegung der E 233 würde diese bedrohlich nahe u.a. an den Reitplatz heranrücken. Sie sieht durch

Lärm und Feinstäube die Gesundheit und Sicherheit der Kinder gefährdet. Zudem müssten die Kinder die dann noch stärker befahrene Römerstraße queren, wenn sie Schule, Kindergarten oder Dorfläden erreichen wollen. Auch eine geplante Erweiterung des BackhausAreal an der Fillastraße zum Ausbau von Garten- und Landschaftsbau sieht sie durchaus „in Gefahr“.